



NACHRICHTEN

www.omschweiz.ch
Mai / Juni 2024

BILDUNG HILFE HOFFNUNG

Die OM Nachrichten und ihre Geschichte(n)

1978
OM REPORT
Liebe Gebetsfreunde
November 1978
Während der Herbstferien predigte Dr. Martin Lloyd-Jones über das Thema "Errettung und Errettung durch den heiligen Geist".

1981
om Nachrichten
Liebe Gebetsfreunde
März 1981
Was ist das in den Händen hält, sind die neuen Überseerländer, wir hoffen und beten, dass diese die apostolische Predigtmission ausführen werden und sich in den neuen Ländern, der Welt, unserer Botschaft für die nach uns zu sein werden können.

1985
om Nachrichten
Islamische Welt
An 28. Februar ging der grossgelegte 100-Tonige W. State Helikopter zu Boden, aber einige Auszüge von dem Helikopter...

1992
om Nachrichten
Love Europe Kongress Kaleidoskop
Für den 20sten Jahrestag des 1972-ergründeten Love Europe Kongress geben wir Ihnen ein Bild mit Bildern, die den Kongress in London zeigen.

2003
om Nachrichten
Neues Layout
Neues Jahr
Neuer Letter
Neue Logos - Nächstes Schiff
Bereits um 1 Uhr morgens begannen die Leute vor der Dreifach-Schleuse zu stehen.

2009
om Nachrichten
Logos Hope - volle Kraft voraus
Potenzial behinderter Kinder fördern
Von der Eishockey-Nati auf die Doulos

2016
om Nachrichten
Ein Gebetskreis und die Gere Mächter
Hoffnung trotz Behinderung & Armut
Fotoblast 2016

2019
om Nachrichten
Menschenwürde dank Bildung
Friedensstifter
Von Fitness, Filmen und Jesus

Fenster in die Welt

25 Jahre lang Redaktorin der OM Nachrichten

4

Gottes schützende Hand im Sturm

Logos Hope verliert Kontrolle und erlebt ein Wunder

6

Für Gott ist niemand zu gering

Analphabetin gründet Bibelgruppen

11

DANKE

«Kein Ort ist zu schwierig, kein Volk zu weit entfernt, keine Idee zu verrückt, kein Traum zu gross – und auch Scheitern hält uns nicht zurück. Zehntausende haben sich dieser Sache verpflichtet und Millionen von Menschen auf der ganzen Welt haben bereits die gute Nachricht von Jesus gehört. Dennoch setzen wir unseren Weg fort.»

Mit diesem Auszug aus unserem Credo, wer wir als Organisation sind und was wir glauben, möchte ich Euch, liebe Leserinnen und Leser der OM Nachrichten, danken. Danke für Euer Mittragen, sei es als treue Partner im Gebet, mit finanzieller Unterstützung, als freiwillige Mitarbeitende oder auf andere Weise. Ihr habt es ermöglicht, dass bereits Millionen von Menschen weltweit Gottes Botschaft gehört und seine Liebe erlebt haben. DANKE, dass Ihr Teil dieser weltweiten Bewegung seid!

Danken möchte ich auch allen, die kurz- oder langfristig in einem Einsatz irgendwo auf der Welt oder im Heimatbüro in der Schweiz mitgearbeitet haben. Einen besonderen Dank geht heute an unsere Mitarbeiterin, die mit diesen OM Nachrichten ihre letzte Ausgabe schreibt und gestaltet, bevor sie in Pension geht. 25 Jahre lang setzte sie sich als Redaktorin dafür ein, dass Ihr Euch in den OM Nachrichten, Gebetsmails oder anderen Publikationen über Gottes Wirken durch die OM-Arbeit informieren könntet. Lest ein Interview mit ihr auf Seite 4–5. Danke für so viele inspirierende Erlebnisberichte.

Doch wie in unserem Credo erwähnt: «Wir machen weiter.» Wir werden Euch weiterhin berichten, was durch OM auf der ganzen Welt geschieht. Denn unsere Arbeit ist noch nicht beendet. Es gibt immer noch mehr als drei Milliarden Menschen, die die Gute Nachricht noch nicht gehört haben – zum Beispiel im Nahen Osten, wo viele Flüchtlinge keine Möglichkeit haben, von Gottes Liebe für sie zu erfahren (Seite 14). Wir machen weiter, denn kein Ort ist zu schwierig und kein Sturm hält uns auf, so wie es die Besetzung der Logos Hope erlebt hat (Seite 6) oder wie Menschen in Armut in Swasiland lernen, ihr eigenes Geschäft aufzubauen und dabei Gottes Fürsorge kennenlernen (Seite 3).

Wir freuen uns, gemeinsam mit Euch und Zehntausenden weltweit weiter an der Umsetzung unserer Vision zu arbeiten. Dadurch kann ermöglicht werden, dass eines Tages für jeden einzelnen Menschen eine lebendige Gemeinschaft von Jesus-Nachfolgern erreichbar ist. DANKE, dass Ihr Partner von OM seid!

Clemens Böhme
Leiter OM Schweiz



Kurzeinsätze – Asien & Afrika

- **Asien** | 27. – 31. Juli, 5. oder 10. August 2024 | **STEP OUT**
Start mit 4-tägiger Konferenz, anschliessend Einsatz an unterschiedlichen Orten in Asien. Anmeldeschluss: 17.6.2024
- **Neuseeland** | 6. Oktober – 15. November 2024 | **Off the Grid**
Erlebe Gottes Gegenwart & tiefe Gemeinschaft ganz offline bei einem Abenteuer in der Natur. Anmeldeschluss: 16.9.2024
- **Botswana** | 22. September – 14. Dezember 2024 | **Africa Trek**
Jüngerschaftsprogramm im südlichen Afrika
Anmeldeschluss: 8.8.2024
- **Namibia** | 17. September – 15. Oktober 2024 | **Luke 24 Journey**
Lerne auf Gottes Stimme zu hören und dich von ihm führen zu lassen. Anmeldeschluss: 5.8.2024

Infos: omschweiz.ch > Einsatzmöglichkeiten > Kurzeinsätze

Wir geben gerne Auskunft:

Tel. 044 832 83 83 | kurzzeit.ch@om.org

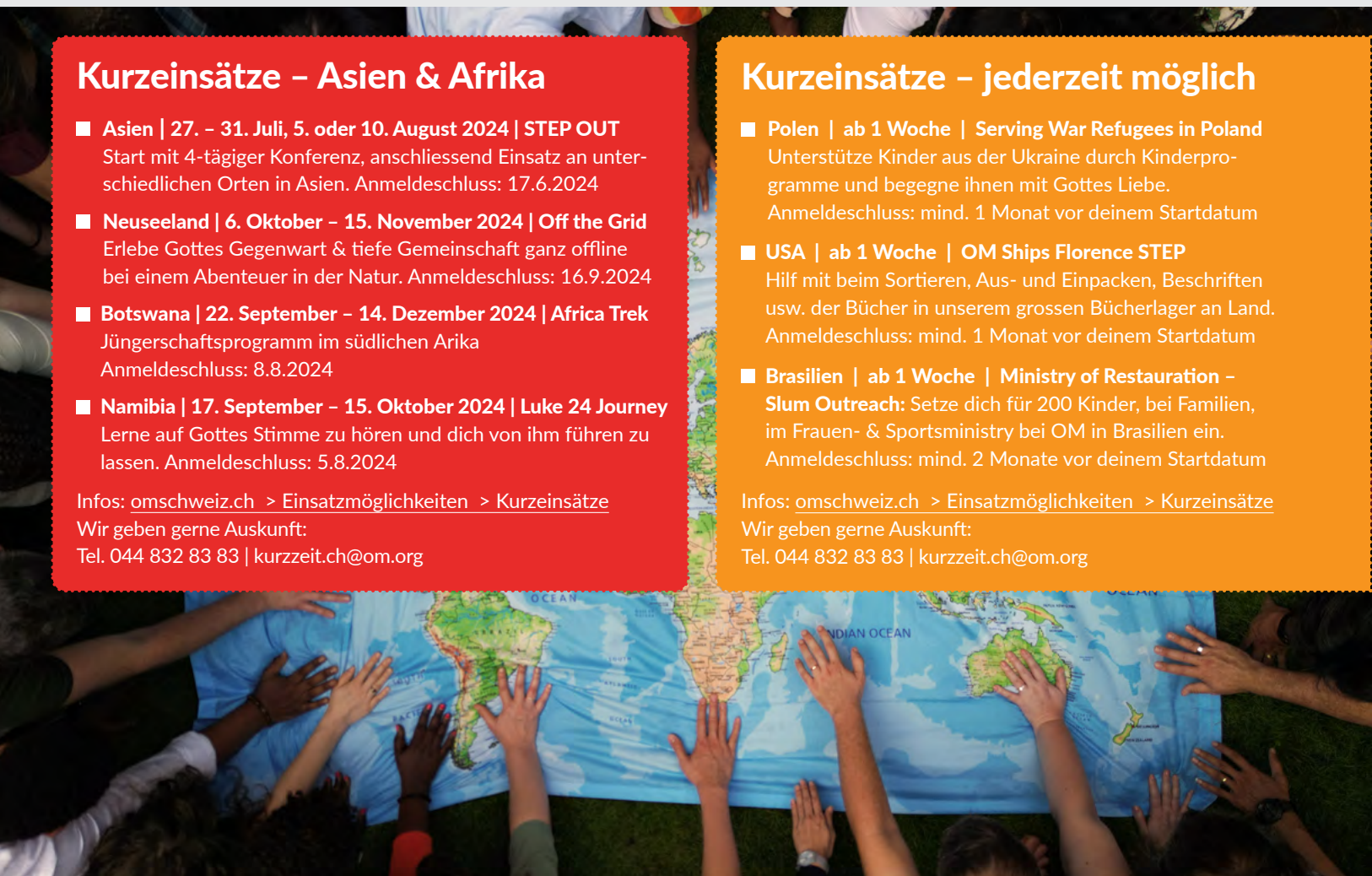
Kurzeinsätze – jederzeit möglich

- **Polen** | ab 1 Woche | **Serving War Refugees in Poland**
Unterstütze Kinder aus der Ukraine durch Kinderprogramme und begegne ihnen mit Gottes Liebe.
Anmeldeschluss: mind. 1 Monat vor deinem Startdatum
- **USA** | ab 1 Woche | **OM Ships Florence STEP**
Hilf mit beim Sortieren, Aus- und Einpacken, Beschriften usw. der Bücher in unserem grossen Bücherlager an Land.
Anmeldeschluss: mind. 1 Monat vor deinem Startdatum
- **Brasilien** | ab 1 Woche | **Ministry of Restoration – Slum Outreach**: Setze dich für 200 Kinder, bei Familien, im Frauen- & Sportsministry bei OM in Brasilien ein.
Anmeldeschluss: mind. 2 Monate vor deinem Startdatum

Infos: omschweiz.ch > Einsatzmöglichkeiten > Kurzeinsätze

Wir geben gerne Auskunft:

Tel. 044 832 83 83 | kurzzeit.ch@om.org



Kartoffelkuchen & Bodenwachs

Aus einem Bericht des Geschäftstrainings in Afrika

Phumzile stammt aus einem kleinen Dorf in Swasiland nahe der Grenze zu Mosambik. Sie besuchte einen unserer Kurse, um zu lernen, ein kleines Geschäft zu führen. Bereits während des Kurses wurde sie herausgefordert, das Gelernte in die Praxis umzusetzen.

Phumzile schaute sich in ihrem Haushalt und Garten um und überlegte, was sie nutzen könnte, um es zu verkaufen. Als sie bemerkte, dass die meisten ihrer Trainingsgruppe Hühnerpasteten backen wollten, beschloss sie, etwas anderes zu produzieren. In ihrem Garten wuchsen viele Kartoffeln. So kam sie auf die Idee, Kartoffelkuchen herzustellen. Diese liessen sich

gut verkaufen. Sie war damit sogar so erfolgreich, dass andere ihr Rezept haben wollten.

Nach dem Kurs stellte Phumzile ihr Produkt zuerst auf Weichspüler und später auf Bodenwachs um. Einmal waren die ihr verkauften Zutaten jedoch von schlechter Qualität, sodass der Wachs nicht auf dem Boden haftete. Als sich ihre Kunden beschwerten, erstattete sie ihnen den Kaufpreis. Daraufhin forderte sie den Einkaufspreis bei ihrem Lieferanten zurück, wurde jedoch abgewiesen und musste ihr kleines Unternehmen beenden.

Doch Phumzile hatte in unserem Kurs gelernt, dass sie mit sehr wenig Geld ein Geschäft gründen kann. So begann sie von vorne und nutzte, was in ihrem Garten wuchs – Kartoffeln. Die Kartoffelkuchen konnte sie wiederum gut verkaufen.

Bild: Geschäftstrainings helfen bei der Armutsbekämpfung

Leben sichern helfen

«Wir stellen uns einen Tag vor, an dem eine lebendige Gemeinschaft von Jesus-Nachfolgern für jeden einzelnen Menschen auf der Erde erreichbar ist.» Ein wunderbares und ehrgeiziges Ziel, das Gebet, Hingabe und viele Wege braucht, um umgesetzt zu werden.

Doch wie kann dieses Ziel erreicht werden, wenn viele Menschen arm oder ausgegrenzt sind, nicht über die nötige Bildung verfügen und keine Arbeitsstellen erhalten?

OM ist davon überzeugt, dass unternehmerisches Handeln ein entscheidender Teil bei der Armutsbekämpfung darstellt. Geschäftstrainings befähigen Menschen, ihr eigenes kleines Unternehmen zu gründen und dadurch das Leben einzelner und ganzer Dorfgemeinschaften oder Stadtteile zu sichern. Auf diese Weise kann die Gute Nachricht gerade auch zu Menschen in Ländern gelangen, in denen es nicht erlaubt ist, über Jesus zu sprechen. Menschen, die sonst nie davon gehört hätten, erleben Gottes Fürsorge!



Business in Mission (BIM)-Tour | 17. Oktober – 4. November 2024

Auf Eure individuelle Anfrage hin organisieren wir Gottesdienste, Gemeindeabende, Seniorennachmittage, Events für Jugend- und Studentengruppen und mehr.

- Spannende Einblicke in Gottes Wirken weltweit
- Bericht und Erfahrungsschätze eines Ehepaars aus Südafrika, das in vielen Ländern Trainings zur Gründung und Führung von kleinen Geschäften (Mikrobusiness) leitet
- Inspiration, wie Gemeinden & Geschäftsleute Gottes Reich weltweit mitbauen können
- Ideen, wie Ihr Gottes Mission auch in Eurem Arbeitsalltag in der Schweiz leben könnt

Mehr Infos: omschweiz.ch/bim-tour

Wir geben gerne Auskunft: Tel. 044 832 83 83 | veranstaltungen.ch@om.org



**LADET
UNS EIN!**

«Du hast uns ein Fenster in die Welt geöffnet!»

Interview mit einer Mitarbeiterin von OM Schweiz

Seit 25 Jahren trägt sie die Verantwortung für die Konzeption, Redaktion und graphische Gestaltung der OM Nachrichten sowie für viele weitere Aufgaben im Kommunikationsbereich. Diesen Sommer geht sie in Pension. Dorothea stellte ihr einige Fragen.

Wenn du deine Zeit bei OM in drei Worten beschreiben könntest; welche wären das?

Herausfordernd, lehrreich, ermutigend.

Du hast deine Arbeit sehr geliebt. Was genau?

Von Gottes Wirken auf der ganzen Welt zu erzählen, war für mich immer eine grosse Freude. Ich liebte es, Berichte aus der weltweiten OM-Arbeit und Erlebnisse von Schweizer Mitarbeitenden in den OM Nachrichten und anderen Publikationen einem grösseren Kreis von Lesern zugänglich zu machen. Gerne gab ich darin Gebetsanliegen weiter, formulierte Spendenaufrufe und machte Werbung für OM-Einsätze, Schulungen oder Veranstaltungen.

Besonders schätzte ich die Vielseitigkeit und das selbständige Arbeiten von A bis Z. Das heisst: Berichte auswählen, aus dem Englischen übersetzen, deutsche Texte redigieren, Artikel zusammenstellen, Bilder suchen, graphische Gestaltung der Seiten usw. Dabei war ich auch dankbar für den Rat anderer Teammitglieder und freute mich, wenn wir uns gegenseitig inspirieren, ermutigen und neue Ideen entwickeln konnten.

Wie hat deine Berufung deinen Glauben geprägt?

Mein Vertrauen auf Gott wurde durch die Anfrage, im OM-Büro zu arbeiten, sehr herausgefordert, vor allem durch die Bedingung, einen Freundeskreis aufzubauen, der meine Arbeit finanziert. «Ich kann das nicht», dachte ich, «aber für Gott ist das ja kein Problem!» Im Vertrauen auf ihn wagte ich den Schritt ins OM-Büro und konnte nur staunen, wie er für alles Nötige – und noch viel mehr – sorgte.

Nach zwei Jahren als Sekretärin bei OM Schweiz waren meine Kräfte nahezu aufgebraucht. Eines Tages stand ich am Bahnhof Urdorf, blickte auf das nahe gelegene Spital und sagte still zu mir: «Fertig OM, ich

bewerbe mich dort in meinem früheren Beruf als Arztsekretärin.» Sofort schoss es mir durch den Kopf: «Wenn du das machst, bist du ungehorsam!» Dies war für mich wie eine zweite Berufung. Wiederum war Gottvertrauen gefragt. Ich dachte: «Wenn Gott mich weiterhin bei OM haben will, wird er mir auch genügend Kraft dafür schenken.» Bald darauf wurde ich gefragt, ob ich die Redaktion und Gestaltung der OM Nachrichten übernehmen könne. Ich hatte keine Ausbildung dafür, wollte jedoch Gott vertrauen, dass er mir die entsprechenden Fähigkeiten dazu gibt. Bald merkte ich, dass das Schreiben der OM Nachrichten genau meinen Gaben entsprach. Ich blühte auf.

Kannst du von Gebetserhörungen berichten?

Ja, da kommen mir viele in den Sinn, zum Beispiel aus meinem Arbeitsalltag. Oft habe ich gebetet: «Jesus, zeig mir einen passenden Bericht! Ich weiss nicht, wo ich noch suchen soll.» «Welches Anliegen soll ich diese Woche ins Gebetsmail schreiben? Ich habe noch keine Idee.» Immer wieder war ich Gott so dankbar für seine Inspiration. Oft half er mir auch durch meinen Bürokollegen vis-à-vis oder andere Teammitglieder.

Anfang 2017 erfuhr ich, dass das Haus, in dem ich wohnte, abgerissen würde. «Wie soll ich im Raum Zürich eine günstige Wohnung finden?», fragte ich Gott. Freunde und OM-Team beteten etwa neun Monate mit mir. Schliesslich erhielt ich eine geniale Wohnung!

Manchmal überraschte mich Gott auch mit seiner Hilfe, bevor ich überhaupt dafür betete. Mehrmals kam es vor, dass mich plötzlich jemand fragte, ob ich für meine Arbeit bei OM noch finanzielle Unterstützung brauche. Oder es lag anonym ein Kuvert mit wertvollem Inhalt in meinem Briefkasten. Immer wieder staunte ich voller Freude über Gottes kreative Wege, seine Führung, grosszügige Versorgung und treue Hilfe.

Wie würdest du die Wirkung deiner Arbeit beschreiben?

«Du hast uns ein Fenster in die Welt geöffnet.» «Die kurzen, ehrlichen Erlebnisberichte in den OM Nachrichten ermutigen mich in meinem Glauben.» «Wir leben in Südamerika und haben mit unseren Kindern für die Anliegen in eurem Gebetsmail gebetet.» Rückmeldungen wie diese motivierten mich immer wieder.

Ich erinnere mich an einige Leute aus der Schweiz, die aufgrund meiner Arbeit an einem Einsatz teilnahmen, zum Beispiel auf den OM-Schiffen.

Besonders berührte es mich, zu erfahren, was durch Spenden von OM-Nachrichten-Lesern möglich wurde, zum Beispiel in Indien: Dalit-Kinder (Unberührbare) erhielten **Bildung** und dadurch eine Zukunftsperspektive, viele Dalits wurden mit medizinischer **Hilfe** versorgt, Zehntausende fanden Menschenwürde und **Hoffnung** bei Jesus, sie treffen sich nun in Gemeinden.



Ich bin dankbar, dass ich durch meine Arbeit bei OM ein Teil von Gottes Wirken auf der ganzen Welt sein durfte. Doch ohne Euch, liebe Leserinnen und Leser, wäre meine Arbeit umsonst gewesen. Herzlichen Dank für Euer Interesse, Eure Gebete, Spenden oder Mithilfe in irgendeiner Weise. Gott hat durch uns alle bestimmt viel mehr bewirkt, als wir uns je vorstellen können.

In einem Jahr, sagen wir an einem Mittwoch im Juli 2025; was machst du dann?

Oh, das könnte ganz verschieden aussehen. Ich wände-

re gerne in den Schweizer Bergen oder in meiner nahen Umgebung, besuche Familie und Freunde oder lade sie zu mir ein, lese eine spannende Biographie oder lerne etwas Neues an einem Vortrag. Ich freue mich auf mehr Zeit zum Bibellesen, Beten und Singen. Gerne werde ich ab und zu schreiben oder korrekturlesen, in meiner Kirchgemeinde mithelfen oder an einem Gebetsmorgen im OM-Büro teilnehmen. Bei Gott werden wir nie pensioniert. Er hat immer eine Aufgabe für uns. Ich will offen dafür sein.



Meine Reise mit den OM Nachrichten

Von einer Mitarbeiterin von OM Schweiz



Graphische Gestaltung und Papier

Als ich 1999 die Redaktion und Gestaltung der OM Nachrichten übernahm, arbeitete ich mit dem Computerprogramm Page Maker. 2003 stellten wir um auf InDesign und wechselten von grauem auf weisses Recycling-Papier. Eine schöne kreative Herausforderung waren die Änderungen des Layouts. Insgesamt gestaltete ich die OM Nachrichten in fünf unterschiedlichen Grundrastern (siehe Abbildungen oben).

Druckfarbe und Seitenzahl

Aus Kostengründen druckten wir zweifarbig: Schwarz und z.B. blau. Jede Ausgabe erschien in einer anderen Farbe. Ab 2009 wurde immer schwarz und OM-rot gedruckt. 2019 stellten wir um auf Vierfarbendruck. Inzwischen war dieser nicht mehr teuer, da moderne Maschinen vier Farben in einem Durchgang drucken.

Bis 2019 umfassten die OM Nachrichten 8 Seiten. Um den Wunsch nach Fotos in grösserem Format ohne Texteinbusse umzusetzen, erhöhten wir den Umfang auf 12 Seiten. Seit 2022 sind es mit den integrierten QR-Einzahlungsscheinen 14 Seiten.

Fotos

Anfänglich umwickelte ich die Papierfotos mit Pergamentfolie und zeichnete darauf den gewünschten Bildausschnitt ein. Die Druckerei fügte die Fotos in die auf den Seiten freigehaltenen Felder ein. Später erhielt ich Foto-CDs und konnte die digitalen Bilder selbst in die Seitengestaltung einfügen. Mit der Einführung des

OM-Intranets wurde es noch einfacher: Dort können Fotos, Artikel, Einsatz- und Fundraising-Informationen aus der ganzen OM-Welt heruntergeladen werden.

Datenübermittlung

Um die fertig gestaltete OM-Nachrichten-Datei an die Druckerei zu senden, brannte ich sie anfänglich auf eine CD. Dabei gab es öfters eine Fehlermeldung. Ich kam in Zeitnot, schickte ein Stossgebet in den Himmel und sauste zur Post, um die letzte Briefkastenleerung um 20 Uhr nicht zu verpassen. Dieser Stress fiel weg, als es möglich wurde, das druckfertige PDF via digitalen Datentransfer in die Druckerei zu senden.

Versand

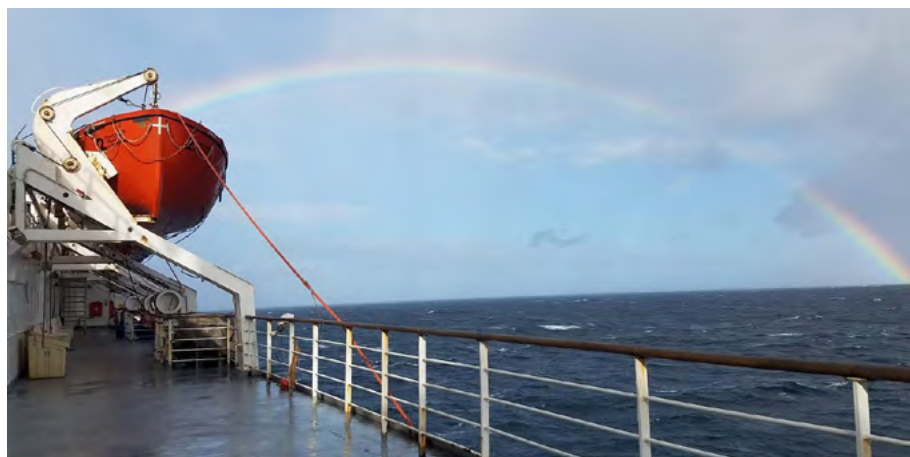
Bis 2020 kamen 10mal im Jahr freiwillige Helfer ins OM-Büro, um die Adresstiketten auf die OM Nachrichten zu kleben. Das war immer ein fröhlicher Nachmittag. Schade, findet dieser nicht mehr statt. Als Rentnerin hätte ich da gerne mitgeholfen. Mit dem Eindruck der Adressen auf die neuen QR-Einzahlungsscheine wurde der Versand der Druckerei übergeben.

Stabübergabe

Viel Herzblut habe ich in 241 Ausgaben der OM Nachrichten gesteckt. Jetzt ist es Zeit, den Stab weiterzugeben. Ein Team um Dorothea übernimmt die Redaktion und graphische Gestaltung. Ich wünsche ihnen Gottes Inspiration und viel Freude als «Sprachrohr für die weltweite OM-Arbeit».



Titelbild Seite 1: OM Nachrichten: erste Ausgabe 1978, folgend die jeweils erste Ausgabe in einem neuen Layout



Gottes schützende Hand im Sturm

Von einem Schweizer Mitarbeiter auf der *Logos Hope*

Seit mehr als 24 Stunden befanden wir uns auf offener See und nahmen Kurs auf Durban, Südafrika. Die Wellen waren um die fünf Meter hoch. Das war nicht so schlimm, da sie uns kontinuierlich von hinten trafen. Doch um etwa 8 Uhr abends verloren wir aus einigen technischen Gründen die Kontrolle über das Schiff. Die *Logos Hope* stellte sich plötzlich quer zu den Wellen.

Bilder:

Die *Logos Hope* in Gottes Hand: Daran erinnert dieses Bild, gemalt von Silvia H.R., an Bord des Schiffes.

Regenbogen am Morgen nach dem Sturm

Völlig unerwartet begann das Schiff zu schwanken und erreichte dabei bis zu 35 Grad Neigung – so viel wie noch nie! Durch dieses Schwanken ging im Schiff einiges in die Brüche. Gott sei Dank gab es bei der Besatzung ausser einigen Beulen keine ernsthaften Verlet-

zungen. Der Kapitän steuerte das Schiff in die Wellen, wobei wir in die falsche Richtung fuhren. Nach etwa 20 Minuten machte er die Durchsage, dass wir um 180 Grad drehen müssen, um wieder auf den richtigen Kurs zu kommen. Dies würde uns einen Moment lang wieder quer zu den Wellen stellen. Der Kapitän betete um Schutz und legte das Schiff in Gottes Hand. Dann wurde es still, alle hielten sich fest und warteten auf die Welle – doch es kam keine!

Am nächsten Morgen sprach ich mit dem Kapitän. Er sagte: «Es war ein Wunder, dass genau im kritischen Moment keine Welle kam!» Und noch etwas berührte mich sehr, als ich davon hörte: Während des Sturms hatten die Kinder an Bord miteinander Lobpreislieder gesungen! Wenn ich jetzt zurückdenke, sehe ich, wie Gott seine schützende Hand über uns hatte. *DM*

Das Licht ist gekommen

Von OM Ships International

«Seit einem Jahr steht die *Doulos Hope* im Einsatz und auf der *Logos Hope* feierten wir kürzlich den 10-millionsten Besucher – 50 Millionen insgesamt, seit die Schiffsarbeit 1970 begann! Weitere Millionen haben Gottes Liebe durch die Landteams erlebt und von ihnen die Gute Nachricht gehört. Dabei bleiben wir ganz abhängig von Gottes Gnade und sind sehr dankbar für alle Unterstützung.»
Seelan Govender, Leiter OM Ships International

Es war viel mehr als eine Veranstaltung auf der *Logos Hope* in Toamasina, Madagaskar. «Das Licht ist gekommen» zeigte auf, wie grundlegend sich etwas in Androy verändert hatte, einer Region im Süden Madagaskars, die nur schwer zu erreichen ist und oft von Dürren und Hungersnöten heimgesucht wird. Der dort lebende Volkstamm Ntandroy gehört zu den Bevölkerungsgruppen, die noch nie von Jesus gehört haben. Während den vergangenen zehn Jahren brachte das OM-Team in Madagaskar immer wieder die Gute Nachricht

in diese Region, betreute Jesus-Nachfolger und bildete deren Leiter aus. Dreizehn Ntandroy bezeugten auf der *Logos Hope* in Tänzen und Liedern ihren Glauben an Jesus und was dieser bei ihnen bewirkt hat. Im Publikum sassen weitere Stammesangehörige, die sich sehr darüber freuten, zu hören, was Gott in ihrer Heimat tut. Dass ihre Kultur auf der internationalen Bühne der *Logos Hope* Raum bekam und geschätzt wurde, bedeutete ihnen viel.

Es bleibt noch viel zu tun in Androy. Deborah James von OM in Madagaskar berichtet: «Zurzeit ermöglichen wir Schlüsselpersonen eine Berufsausbildung, zum Beispiel als Mechaniker, damit sich die Ntandroy langfristig selbst versorgen können. Einige haben auf der *Logos Hope* mitgearbeitet und von den Schulungen dort profitiert, besonders von Kursen über Landwirtschaft auf kleiner Fläche mit Etagenanbau.»

Glaube am Arbeitsplatz

In Maputo, Mosambik, entdeckte die malaysische *Logos-Hope*-Mitarbeiterin Dr. Rowena im Gespräch mit einer Besucherin, dass sie denselben Beruf haben. Daraufhin lud sie ihre Berufskollegin Dr. Mapsanganhe



Bild:

Vertreter des Volksstamms Ntandroy bei ihrem Auftritt auf der *Logos Hope* in Madagaskar




zum Kurs «Glaube am Arbeitsplatz» ein. Dieser will entgegen der gängigen Trennung von Berufs- und Glaubensleben aufzeigen, dass wir Gott in allen Lebensbereichen dienen können und ihn dadurch ehren. Dr. Mapsanganhe, die das Spital vor Ort leitet, war so beeindruckt von diesem Kurs, dass sie den Referenten Reinhold aus Namibia, Dr. Rowena und weitere Schiffsmitarbeitende bat, in ihrem Spital eine Mitarbeiterfortbildung zu halten. «Wir müssen es an unserem Arbeitsplatz nicht verstecken, dass wir Christen sind», sagte sie. «Wir sind Christen, wo immer wir sind, und Veränderung in der Gesellschaft kann mit uns beginnen.»

Noch nie eine Bibel gesehen

Ein *Doulos-Hope*-Team hatte sich in Sihanoukville, Kambodscha, auf einen Besuch einer christlichen Schule eingestellt. Doch bald merkten sie, dass sie sich in einem Gemeinschaftszentrum ganz ohne christlichen Hintergrund befanden. Ein Teammitglied aus Indien hatte Bibeln mitgebracht. Er schenkte sie den Kindern und merkte dabei, dass viele noch nie eine Bibel gesehen hatten!

Überraschende Begegnung

Der Kapitän der *Doulos Hope* kam zum Landungssteg des Schiffes, weil ein Besucher mit Körperbehinderung Hilfe brauchte, um in den Bücherladen zu gelangen. Dieser Gast gehörte zu einer Gruppe von Südkoreanern, die sich an Bord mit dem koreanischen Schiffsmitarbeiter David trafen. Der Kapitän wollte das Besucherdeck gerade verlassen, als ihm David ein weiteres Gruppenmitglied, einen Schiffsingenieur, vorstellte. Dieser koreanische Seemann denkt nun über eine Mitarbeit auf dem OM-Schiff nach. Der Kapitän erzählt: «Wir beten gerade intensiv für mehr Ingenieure. Dabei erleben wir immer wieder, wie Gott Begegnungen wie diese für uns einfädelt. Wir brauchen nur offen zu sein, die von Gott arrangierten Gelegenheiten wahrzunehmen und darauf zu reagieren.» 



Komm, wie du bist!

Wir suchen Fachkräfte, aber auch Leute, die sich dort einsetzen, wo gerade Not an Mann oder Frau besteht. Wir freuen uns auf dich!

■ **Doulos Hope** | 9. August – 8. November 2024 | Anmeldeschluss: 26.6.2024

■ **Logos Hope** | 15. August – 13. November 2024 | Anmeldeschluss: 1.7.2024

■ **Einsatz auf der Logos Hope oder Doulos Hope: 1 – 2 Jahre**
Beginn: Ende Januar oder Ende August

Infos: omschweiz.ch > Einsatzmöglichkeiten > Kurzeinsätze
oder > Trainingseinsatz > Training & Einsatz

Wir geben gerne Auskunft: STEP-Einsatz (3 Monate): kurzzeit.ch@om.org
Trainingseinsatz (1–2 Jahre): einsatz.ch@om.org | Tel. 044 832 83 83

Zum Beten

Swasiland – Geschäftstraining 3

DANKT

- Dass Phumzile den Mut hatte, von vorne zu beginnen und erfolgreich war

BETET

- Dass die Geschäftstrainings in vielen Ländern helfen, die Armut zu bekämpfen
- Dass Gemeinden/Gruppen in der Schweiz das «Business in Mission (BIM)»-Team einladen

Heimatbüro – OM Nachrichten 4–5

DANKT

- Für die Redaktorin, die 25 Jahre lang die OM-Nachrichten, Gebetsmails usw. verfasst hat

BETET

- Für die Einarbeitung von Dorothea und ihrem Team in der Redaktion

Afrika & Asien – OM-Schiffe 6–7

DANKT

- Für Gottes schützende Hand über der *Logos Hope*; dass niemand ernsthaft verletzt wurde
- Für die *Doulos Hope*: Ein Jahr im Einsatz

BETET

- Für Gottes Bewahrung beider Schiffe
- Madagaskar: Berufsbildung für die Ntandroy
- Für Ingenieure und andere Mitarbeitende

Schweiz – globalfocus-Seminar 8

DANKT

- Für die engagierte Gemeinde in Samstagern

BETET

- Dass die Gemeinde mit neuer Kraft & Motivation ihre Vision & Mission global & lokal lebt

Naher Osten – Neue Kontakte 9 & 11

DANKT

- Für neue Kontakte mit Einheimischen
- Dass Ceylin dank der Audio-Bibel verstand, wer Jesus ist, und nun Bibelgruppen leitet

BETET

- Für die Bereitschaft, im Alltag neue Kontakte zu knüpfen & Gottes Liebe weiterzugeben

Deutschland – Ostereinsatz Berlin 10

DANKT

- Dass Gott die Teammitglieder zu Menschen führte, die seine Botschaft hören wollten

BETET

- Dass Gott allen, die ihn in ihr Leben eingeladen haben, Jesus-Nachfolger zur Seite stellt, die ihnen im Glauben weiterhelfen



Gebetstreffen

Gemeinschaft – Information – Gebet

Basel

24.10.: 19.00 – 21.00 Uhr
hopBasel Gebetshaus, Margarethenstrasse 103
Kontakt: Tel. 044 832 83 83

Langenthal

10.6. / 12.8. / 9.9.: 19.30 – 21.00 Uhr
zusammen mit Wycliffe und MAF
FEG, Weissensteinstr. 7
Kontakt: Tel. 044 832 83 83

Zürich

24.6. / 26.8. / 30.9.: 17.30 – 19.00
Evangelische Gemeinde Albisrieden,
Albisriederstr. 399
Kontakt: Tel. 044 832 83 83
bitte vorher anfragen

Alle sind herzlich willkommen!



globalfocus – Coaching einer ganzen Gemeinde

Von Lukas Blaser, globalfocus


Das globalfocus-Team freut sich über das gelungene Seminar in der Chrischona Richterswil-Samstagern von Januar bis März 2024. Etwa 30 Personen aus der Gemeinde nahmen daran teil, was über den Erwartungen lag.

Die angeregten Gespräche an den Tischen zu den von uns gestellten Fragen und die verschiedenen Antworten führten zu wertvollen Erkenntnissen der Situation der Gemeinde. Unsere thematischen Beiträge, auch unter Einbezug von Markus Flückiger (langjähriger Leiter von OM Schweiz, www.markus-flueckiger.ch) zum Thema «Postmoderne» und Johannes Müller (African Link – SEA interkulturell, www.interculturel.info) zum Thema «Umgang mit Migranten in der Gemeinde» und mit vielen praktischen Erfahrungen verknüpft, fanden positiven Anklang. Rundherum gab es ermutigende Begegnungen und Gespräche beim Apéro vor den Seminaren und nach dem Einführungs- sowie dem Doppelpunktgottesdienst am Schluss.

Anfangs April fand eine erste Auswertung mit der erweiterten Gemeindeführung statt. Einige Gemeindeglieder haben sich für diese zusätzliche Aufgabe bis Ende Mai 2024 bereit erklärt. Auf der erarbeiteten Grundlage kann die erweiterte Gemeindeführung nun unter Anleitung von Beat Ungricht priorisieren, was als Nächstes und im Weiteren dran ist. Es geht darum, der Gemeinde zu helfen, sich zu konsolidieren und mit neuer Kraft und Motivation ihre Vision und Mission vor Ort, regional und global zu leben.

Zitate von Teilnehmenden:

- «Ich wurde mit Fragen und Gedanken inspiriert, die ich mir noch nie gestellt hatte, das war sehr gut.»
- «Gottes Rettungsplan passt in jede Kultur.»
- «Das Seminar vermittelte gute Einblicke in gesellschaftliche Themen als Ergänzung zu theologischen Themen.»
- «Gottes relevante Geschichte war sehr lebensnah.»
- «Ich konnte unsere Gemeindeführung besser verstehen und einige Gemeindeglieder besser kennenlernen.»
- «Es war sehr lebhaft und lebensnah, ich konnte viel mitnehmen.»
- «Das Engagement der Gemeinde hat mich sehr gefreut.»

Interessiert? Gemeindeführungen können die Arbeitsweise von globalfocus gerne unverbindlich kennenlernen (www.globalfocus.ch).
Kontakt: Lukas Blaser | lukas.blaser@globalfocus.ch | 079 617 96 73 

Schiffsfahrplan

Logos Hope

4.7. – 22.7.
Walvis Bay
Namibia

Walvis Bay

Durban

Kapstadt

7.6. – 25.6.
Kapstadt
Südafrika

7.5. – 3.6.
Durban
Südafrika

Doulos Hope

Phnom Penh

3.6. – 5.7.
Phnom Penh
Kambodscha

Sandakan

Kuching

16.7. – 19.8.
Kuching
Malaysia

23.8. – 10.9.
Sandakan
Malaysia

Aktuelle Infos, Berichte und Videos über die Schiffsarbeit unter www.omships.org



Verfügbar & bereit

Von RJ Rempel

«So hatte ich meinen Tag nicht geplant», erzählt David*, ein OM-Mitarbeiter im Nahen Osten. «Ich wollte administrative Arbeiten erledigen, doch dann hatte ich den Eindruck, dass diese warten können – es ist immer besser, sich Zeit für Menschen zu nehmen.»

David verliess das Haus, um etwas zu besorgen. Dies hätte er eigentlich in fünf Minuten erledigen können, doch er beschloss, es gemütlich zu nehmen und unterwegs nicht auf sein Handy zu schauen. Er wollte sich in aller Ruhe von Gott führen lassen. So kam er ins Gespräch mit zwei Einheimischen, die er nicht kannte, und trank mit ihnen einen Kaffee. Bevor sie sich verabschiedeten, tauschten sie ihre Telefonnummern aus, um später wieder Kontakt aufnehmen zu können.


Es kommt auf meine Einstellung drauf an

David's Ehefrau Jonna* erzählt: «Ich möchte verfügbar und bereit sein für neue Kontakte. Das heisst für mich vor allem, alltägliche Dinge zu tun, aber mit offenen Augen und Ohren für andere Menschen. Mit dieser Einstellung werden Spaziergänge zu Gelegenheiten, für Menschen zu beten, und Einkäufe führen plötz-

lich zu Einladungen. Die meisten Menschen hier sind freundlich und daran interessiert, Fremde kennenzulernen.» David erklärt: «Der Schlüssel liegt darin, offen zu sein und entspannt auszusehen. Wenn ich sehr beschäftigt bin, wird niemand mit mir reden wollen. Es liegt nicht an den anderen, sondern an meiner Einstellung. Wie wirke ich, wenn ich einen Laden betrete?»

Gott bereitet unsere Wege vor

Jonna und David hatten bereits in jungen Jahren im Nahen Osten gelebt. Mittlerweile sind ihre Kinder erwachsen. Jonna erzählt: «Wir waren uns immer einig, dass wir eines Tages wieder in diese Region ziehen würden.» Diesen Wunsch setzten sie vor drei Jahren um. Rückblickend auf ihren Lebensweg sagt Jonna: «Gott bereitet dich immer auf das vor, was als Nächstes kommt. Wenn du jung bist, tun sich dir immer wieder neue Wege auf, doch wenn du älter wirst, denkst du vielleicht, dass du angekommen bist. Aber nein, Gott bereitet immer noch alles für uns vor. Jedes Mal, wenn wir in dem, was Gott von uns möchte, einen neuen Schritt wagen, merken wir: «Oh, Gott hat uns tatsächlich schon darauf vorbereitet!» Das Ende deiner Geschichte ist noch nicht geschrieben, egal, wo du in deinem Leben stehst.»

*Name geändert 



Lass dich von Gott verändern und verändere die Welt!

- Tauche in die Kultur eines anderen Landes ein!
- Wisse, was du warum glaubst, und gewinne Vertrauen, indem du deinen Glauben weitergeben lernst!
- Finde heraus, wie Gottes Wort in alle Aspekte deines Lebens hineinspricht!

REACH beinhaltet 5 – 6 Monate Schulung, praktische Einsatzerfahrung, Mentoring, interkulturelle Gemeinschaft.

REACH gibt es in Chile, Südafrika und in der Türkei.

Jedes Trainingsprogramm hat seinen eigenen Stil und Fokus. Ziel ist, Christen auszurüsten, Gottes Liebe dort weiterzugeben, wo sie noch nicht bekannt ist.

Infos: omschweiz.ch > [Einsatzmöglichkeiten](#) > [Jüngerschaftsschulen](#)

Wir geben gerne Auskunft: Tel. 044 832 83 83 | einsatz.ch@om.org

Die Gute Nachricht für Berlin

Von OM in Deutschland

Inmitten des Trubels auf den Berliner Strassen und Plätzen fand der dritte Ostereinsatz von OM statt. 240 Teilnehmende aus 13 Ländern mischten sich an verschiedenen Orten unter die Menschen, um sie auf Jesus aufmerksam zu machen. Zwei Teilnehmende berichten von ihren Erlebnissen.

Brauchen Sie ein Wunder?

Auf dem Weg in einen Park betete ich: «Führe mich zu einer Frau, die dich braucht!» Kurz darauf kam mir eine Muslimin mit ihrer etwa dreijährigen Tochter entgegen. Ich sprach sie an und fragte: «Brauchen Sie ein Wunder?» Daraufhin begann sie mir aus ihrem Leben zu erzählen. Seit anderthalb Jahren wohne sie mit ihrer Tochter allein in Berlin. Ihrem Mann sei es nicht erlaubt, sein Land zu verlassen. Sie habe keine Arbeit und das Geld werde knapp. Ich fragte sie, ob ich für sie beten dürfe. Sie war einverstanden. Im Gebet erwähnte ich den Namen von Jesus. Als ich mein Gebet beendet hatte, sagte sie: «Ich kenne Jesus, er ist so schön!» Und sie erklärte mir, wie wichtig Jesus als Prophet in ihrem Glauben sei. Dies gab mir die Möglichkeit, ihr zu erzählen, wie Jesus mich verändert und mir Heilung für Körper, Seele und Geist geschenkt hatte. Ich erklärte ihr, dass Jesus all ihre Schuld vergeben und ihr ewiges Leben schenken wolle. Nach einer Zeit der Stille fragte ich sie, ob wir gemeinsam Jesus bitten wollen, in ihr Leben zu kommen. Sie bejahte dies voller Überzeugung. So beteten wir zusammen. Anschliessend tauschten wir unsere Kontaktdaten aus und sie sagte, dass sie beim Betreten des Parks gebetet habe: «Gott, vergib mir doch meine Schuld!» Wie bewegend, dass wir genau darüber gesprochen haben!

Annekathrin aus Deutschland

Frankreich

27. Juli – 4. August 2024

Paris Praise – Olympics

Gib den Besuchern der Olympischen Spiele in Paris die gute Nachricht von Jesus weiter.

Anmeldeschluss: 5.7.2024

Grossbritannien

13. – 21. September 2024

London – The Turning

Lerne von Jesus zu erzählen und Menschen im Glauben anzuleiten.

Anmeldeschluss: 18.7.2024

Der beste Ahne von allen

Ich traf einen Mann aus meinem Heimatland Kamerun und grüsste ihn mit «Frohe Ostern!» Er antwortete: «Ich feiere keine Ostern, weil ich meine Ahnen anbeete.» Als ich ihn fragte, wer diese Ahnen seien, sagte er, es sei sein Ur-Ur-Ur-Ur-Grossvater. «Ein Ahne ist in unserer Kultur eine Person, die ein sehr gutes Leben geführt hat, nicht wahr?», vergewisserte ich mich bei ihm und fügte hinzu: «Es gibt einen Ahnen, der viel besser ist als alle anderen: Jesus Christus. Er hat ein gutes Leben geführt und niemandem etwas zuleide getan. Jesus ist gestorben, doch er hat den Tod überwunden, ist auferstanden und lebt noch heute. Der Mann war sehr offen und als ich ihn fragte, ob er an Jesus glauben wolle, bejahte er dies. Ich sagte ihm, dass er mit seinem Herzen glauben und mit dem Mund bekennen sollte, dass Jesus der Herr ist. Er betete mit mir und lud Jesus voller Freude in sein Leben ein.

Jiti aus Kamerun

Deutschland

26. Juli – 4. August 2024

Berlin – Wirke mit anderen Christen in multikulturellen Stadtteilen.

Anmeldeschluss: 28.6.2024

TeenStreet 26. Juli – 2. August 2024

Offenburg, Deutschland – Teenager-Kongress
Leite eine Kleingruppe oder hilf mit im Service-Team & lerne Christen aus ganz Europa kennen.

Anmeldeschluss: 27.6.2024

190 weitere Kurzeinsätze

[omschweiz.ch](https://www.omschweiz.ch) > Einsatzmöglichkeiten > Kurzeinsätze

Wir geben gerne Auskunft:

Tel. 044 832 83 83 | kurzzeit.ch@om.org

www.omschweiz.ch

IMPRESSUM

Herausgeber:

OM Schweiz
Hertistrasse 31, Postfach
8304 Wallisellen

Telefon: 044 832 83 83

E-Mail: info.ch@om.org

IBAN: CH62 0900 0000 8400 7189 5

Bilder:

S.1 / S.2 oben / S.4 / S.5: OM Schweiz

S.2 unten / S.3 / S.13 oben: OM Sudan

S.6 oben / S.8: zur Verfügung gestellt

S.6 unten / S.7: OM Ships International

S.9: Ellyn Schellenberg

S.10: OM Deutschland

S.11: OM Geschäftstraining

S.13 unten links: Sarah B

S.13 unten rechts: Vale Rios Galindo

Die OM Nachrichten erscheinen
achtmal jährlich.

Abonnementspreis: CHF 16.-

Redaktion & Layout: OM Schweiz

Druck: gndruck AG, 8184 Bachenbülach
hergestellt aus holzfreiem Papier,
FSC-zertifiziert

Das unabhängige Gütesiegel der
Stiftung Ehrenkodex attestiert eine
umfassende Qualität der Arbeit
sowie einen sorgsamen Umgang
mit Spendengeldern.

**AZB**

CH-8304 Wallisellen
PP-Journal

Post CH AG

Für Gott ist niemand zu gering

Von einem Mitarbeiter im Nahen Osten

Als Verwaltungsassistent der OM-Arbeit im Nahen Osten stehe ich im Austausch mit meinen Kollegen vor Ort. Sie berichten mir von Gottes Wirken in verschiedenen Ländern der Region. Dabei staune ich immer wieder darüber, wen Gott in sein Mitarbeiterteam beruft.

Ceylin* flüchtete mit ihrem Ehemann aus ihrer Heimat und fand in einem Nachbarland Unterschlupf. Dort kam sie ins Gespräch mit meinen Teamkollegen. Sie luden Ceylin ein, gemeinsam mit ihr in der Bibel zu lesen, um mehr über Gott herauszufinden. Weil sich Ceylin dafür interessierte, gaben ihr meine Kollegen eine Audio-Bibel in ihrer Muttersprache. So konnte sie die Bibel hören. Bisher hatte sie keine Möglichkeit gehabt, lesen zu lernen.

In den darauffolgenden Wochen hörte sich Ceylin viele Bibeltexte an. Dazu nutzte sie die Audio-Bibel oder nahm das Angebot meiner Teamkollegen an, ihr aus der Bibel

vorzulesen. So konnte sie gleich Fragen stellen und erhielt Antworten. Mit der Zeit verstand sie immer mehr, wer Jesus ist und was er für sie getan hat. Schliesslich entschied sie sich, Jesus in ihr Leben einzuladen.

Dies allein war schon eine grosse Freude, doch es kam noch besser. Ceylin wollte ihren neu gefundenen Glauben nicht für sich behalten. Meine Kollegen stellten ihr eine einfache Art des Entdeckerbibelstudiums vor, leiteten sie darin an und halfen ihr, selbst einen Kurs durchzuführen. Ceylin lud interessierte Familienmitglieder und Freunde dazu ein. Gemeinsam hörten sie in den vergangenen Monaten mithilfe der Audio-Bibel verschiedene Textabschnitte und tauschten darüber aus. Mittlerweile startete Ceylin zwei neue Bibelgruppen. So setzte Gott Ceylin, die nicht lesen kann, auf wunderbare Weise dafür ein, um über 15 Personen in Bibelstudiengruppen zu begleiten.

*Name geändert

2024
1. - 4. August
Kuspo, Lenk i.S.

Encounter
Unity
Mission

Catch the Vision24

Für Christen mit Migrationshintergrund, die ihr Umfeld prägen wollen.

Dabrina Bet Tamraz
Egzon Shala
Joshua Haverland
Dr. Yasir Elric
Sultan Assawhri

»»» Praxisnahe Referate
»»» Freizeit & Ausflüge
»»» Worship & Gebet

«Catch the Vision24» wird dein Leben verändern. In diesen Tagen werden wir Gott begegnen, ihn anbeten und Gottes Vision für unser Leben näherkommen. Es erwarten dich packende Speaker aus dem In- und Ausland, die dich zu neuen Schritten motivieren und herausfordern werden.

Bist du dabei?
Alle Infos findest du hier:
www.interculturel.info/veranstaltung/catch-the-vision24

Interculturell Arbeitsgemeinschaft der SEA
BIB Beratungstelle für Integrations- und Religionstragen
e cultures
MEOS interkulturell
MISSIONPLUS
SAM
KOMMUNIKATION